Bautzener Str. 201
01917 Kamenz
Tel. 03578 315965 email: kiga-hasenberg@kamenz.de

Angaben zu den Rahmenbedingungen

Unser Kindergarten befindet sich am Stadtrand von Kamenz - im Ortsteil Wiesa: ca. 350 m entfernt von der Hauptstraße Kamenz-Bautzen - umgeben von Wiesen, Feldern, der Tongrube und in Nachbarschaft von Kleingärten. Wir betreuen bis zu 40 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt. Derzeit besuchen 9 Krippenkinder und 29 Kindergartenkinder die Einrichtung. Während der Öffnungszeit von 6:00 Uhr bis 17:00 Uhr sind fast alle Kinder bis zu 9 Stunden täglich anwesend (ein Kind 4,5 Std., vier Kinder bis zu 6 Std., 32 bis zu 9 Std. und ein Kind bis zu 10 Std.).

Vier Erzieherinnen und die Leiterin bilden das pädagogische Team. Unterstützt werden wir bis Ende August von zwei Frauen durch den Bundesfreiwilligendienst. Unser Hausmeister ist noch für zwei weitere Objekte des Trägers verantwortlich, so dass er nicht täglich anwesend ist. Die Reinigung des Hauses wird durch eine externe Firma übernommen. Der Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Kamenz. Unser Essenversorger für die Mittagsmahlzeit und das vesper ist die Vereinsgaststätte Straßgräbchen (jetzt Schulküche Laußnitz).

Unsere Einrichtung arbeitet gruppen- und altersübergreifend in offener Arbeit nach den Grundsätzen den französischen Reformpädagogen Celestin Freinet.

„Par la vie – pour la vie – par le travail“- “
Durch das Leben – für das Leben – durch die Arbeit”

Dieser Grundsatz Freinets bestimmt unseren Alltag mit den Kindern.

"Den Kindern das Wort geben", sie auf alltägliche Herausforderungen aufmerksam zu machen, mit ihnen Neues entdecken, die Gemeinschaft zu erleben und für sein eigenes Handeln Verantwortung zu übernehmen sind wichtige Aspekte unserer Arbeit. Dabei Rücksicht auf andere zu nehmen, versuchen wir den Kindern nahe zu bringen.

Kinder haben je nach Alter verschiedene Interessen, Wünsche und Bedürfnisse. In einer altersgemischten Gruppe können Kinder unter-schiedlichen Entwicklungsstandes zusammenleben, spielen und lernen. Die Jüngeren eifern den Älteren nach und werden schneller selbst-ständig. Ältere erleben wiederum die Hilfsbedürftigkeit der Jüngeren, übernehmen eher Verantwortung, üben Toleranz und Rücksichtnahme. Sie festigen ihre sprachlichen Fähigkeiten, indem sie erklären, zeigen, bereits erworbene Kenntnisse und

Fähigkeiten anwenden. Jedes Kind kann sich in verschiedenen Rollen und Positionen erproben. Über- und Unterlegenheit wechseln sich ab.

Die Beziehungen sind weniger durch Konkurrenz, Wettbewerb und Leistungsvergleich geprägt. Gerade Kinder mit Entwicklungsverzögerungen finden leichter ihren Platz in einer gemischten Gruppe. Sie müssen sich nicht mit Gleichaltrigen messen, sondern können sich ihrer Entwicklung entsprechende Partner suchen. Ebenso haben Kinder mit Entwicklungsvorsprung die Möglichkeit, sich an Älteren zu orientieren und ihrerseits von dem höheren Entwicklungsniveau zu profitieren.

Unser Tagesablauf gestaltet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Dieser wird in einem Fleyer für Eltern und Interessierte dargestellt. (siehe Anhang)

1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung:

Wir haben versucht, das Niveau der Angebote zur Gesunderhaltung der Kinder zu halten und auszubauen. Noch mehr versuchen wir den Alltag der Kinder gut zu strukturieren und den Kindern genügend Zeit zu geben zu spielen und ihren Interessen nachzugehen. Für die Minis (Kinder bis 3 Jahren) gibt es am Morgen einen extra Spielekreis, zum "Ankommen und Entdecken von Neuem". Durch die Erhöhung der Platzkapazität auf 40 Kinder hat auch der Morgenkreis seine Kapazität erweitert, so dass wir auch verstärkt die Zeit vor dem Mittagessen nutzen, mit den Kindern den Vormittag zu reflektieren.

Stolpersteine:

Durch unsere zwei Helfer des Bundesfreiwilligendienstes war es gut möglich, die Platzkapazitätserhöhung und damit die Aufnahme von zusätzlichen Krippenkindern zu meistern. Der Wegfall dieser Stellen ab August stellt eine Herausforderung zu noch mehr Zeitmanagement und der Einbeziehung der Kinder in den Alltag dar.

2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:

Die Konzeption und die Identifikation unseres Teams mit dieser, ermöglicht es den Kindern gut ihre eigenen ICH Kompetenzen zu erfahren. Das beginnt beim Erfahren, was schmeckt mir, was ist gesund, was braucht mein Körper? Dem eigenen Empfinden vertrauen, wie muss ich mich bei entsprechender Witterung kleiden, ich kann ausprobieren, was mir gut tut. Die Kinder portionieren ihre Mahlzeit (Mittag, Vesper) selbst. Wir Erzieherinnen bestärken sie, geben Hinweise, lassen aber auch ausprobieren und stehen im Kontakt mit dem Elternhaus. Die Kinder können noch mehr Angebote besonders im Außenbereich nutzen, so zum Beispiel unseren selbstgebauten Lehmbackofen, Sinnesinseln, den Kletterhang oder die Kriechtunnel.

Stolpersteine:

Neue Dinge sind neue Herausforderungen, für Kinder, das Personal, aber auch Eltern. Gemeinsam muss vorausschauend gedacht werden, neue Regeln aufgestellt oder Absprachen dazu getroffen werden. Wichtig dabei ist immer mit Eltern im Gespräch zu bleiben und mit ihnen Schritte der Entwicklung abzustimmen. Wir haben dazu unser Konzept der Elterngespräche erweitert. Neben den Entwicklungsgesprächen ist ein weiterer

Schwerpunkt das Aufnahme- und das Eingewöhnungsgespräch. Eltern brauchen ein Feedback über die Entwicklung des Kindes und wollen dabei mit einbezogen werden.

3. KITA Kultur

Positive Entwicklung:

Wir haben ein Konzept zur Aufnahme-, Eingewöhnungs- und Entwicklungsgesprächen entwickelt. Jedes Teammitglied führt nach Absprache mit mindestens einem Teammitglied die Gespräche durch. Wir versuchen regelmäßige kollegiale Fallberatungen in Vorbereitung der Gespräche oder in Konfliktfällen durchzuführen.

Stolpersteine:

Es sollte uns besser gelingen, Elternarbeit kontinuierlicher zu gestalten. Das betrifft eine Orientierung am Zeitplan für thematische Elternabend, Treffen des Elternteam und feste Vorgaben für Schließzeiten. Dies betrifft auch einen festen Plan für die Mitarbeiterinnen. Hier ist es uns nicht gelungen, da wir uns eher am Bedarf orientieren, einen festen Dienstplan zu gestalten.

4: Gesundheitskompetenzen des Kitapersonals

Positive Entwicklung:

Die Einrichtung verfügt über einen Sicherheitsbeauftragten und einen Ersthelfer. Das Büro der Leiterin wurde verändert und dient auch als Rückzugsmöglichkeit bei Pausen und als Ort für Elterngespräche. In kollegialer Fallberatung können wir uns über den Umgang mit Konflikten austauschen.

Stolpersteine:

Die Erste-Hilfe–Ausbildung des Personals und des Ersthelfers muss aktualisiert werden, ebenso die Anleitung des Ersthelfers. Dies wird vom Träger geplant und durchgeführt. Die Regelmäßigkeit der gemeinsamen Gespräche fehlt durch Personalmangel oder auch geplante Aktivitäten.

5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:

Unser Kindergarten nutzt vielfältige Möglichkeiten der Begegnung mit den Menschen des Ortes, mit verschiedenen Einrichtungen z.B. dem Krankenhaus, der Tierarztpraxis, den Firmen der Umgebung usw. Wir führen regelmäßig Exkursionen durch. Dabei lassen wir uns von den Themen der Kinder leiten und stimmen mit den Kindern die Projekte ab. Unser Angebot der Klangschalentherapie führen wir regelmäßig weiter.

Da unsere Einrichtung sehr „naturnah“ liegt, sind regelmäßige Gespräche mit den Kindern über ökologische Themen, zum Beispiel bei der Aussaat und Ernte auf dem Feld, im Umgang mit Kleintieren (Schnecken, Regenwürmern ..) relevant. Seit 2012 haben wir in unserer Einrichtung zwei Zwergkaninchen beheimatet. Von Beginn an haben wir Regeln zum Umgang, der Fütterung und Pflege mit den Kindern aufgestellt.

Zur Frühförderstelle besteht ein guter Kontakt und Austausch. Zurzeit haben wir ein Kind, welches betreut wird.

Stolpersteine:

Die Koordination der Entwicklungsgespräche muss besser mit unserem Dienstplan abgestimmt werden. Hier erhoffen wir uns vom Gesetzgeber auch mehr Zeit für diese wichtige Aufgabe.

6. Sicherheit

Positive Entwicklung:

Den Mitarbeiterinnen steht mehr Platz für persönliche Dinge zur Verfügung. Wertsachen sollten nicht in der Einrichtung aufbewahrt werden, da es keine abschließbaren Fächer für jeden Kollegen gibt.

Stolpersteine:

Es fehlt in unserer Einrichtung die Veröffentlichung des Rahmenhygieneplanes, dies wird in nächste Zeit (Juli2014) erfolgen. Ebenso muss das Sicherheitskonzept neu erarbeitet und mit den Eltern abgestimmt werden (Öffnung und Abschließen der Türen im Früh- und Spätdienst).

Kamenz/Wiesa, den 20.06.2014

_____

Unterschrift der Leiterin